

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgensdorf, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Sartzes in Schneeberg.

Nr. 256.

ersch. täglich mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Freitag, 3. Novbr. 1893.

Inserionsgebühren: die gespaltene Zeile
10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher
Anschläge 25 Pfennige.

46.
Jahrgang.

Nach Ablauf der 3 Jahre, für welche im September des Jahres 1888 die Durchschnittswerte der Naturalbezüge forst- und landwirtschaftlicher Arbeiter und Betriebsbeamten festgestellt worden waren, hat die königliche Amtshauptmannschaft im Einverständnis mit dem ihr beigeordneten Bezirksausschuss, nachdem die angestellten Erörterungen einen wesentlichen Unterschied zwischen den betreffenden Verhältnissen gewerblicher und landwirtschaftlicher Arbeiter nicht ergeben haben, beschlossen, die Durchschnittswerte der Arbeiter des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes gewählten Naturalbezüge ohne Rücksicht, ob die Arbeiter der Forst- und Landwirtschaft oder der Industrie angehören, einheitlich und zwar auf die Zeit bis zum 30. September 1898 einschließlich, wie folgt, festzusetzen:

	Kost	Wohnung	Feuerung und Beleuchtung	Summa
1.) a. für erwachsene männliche Personen (über 16 Jahre alt)	240 Mk.	30 Mk.	30 Mk.	300 Mk.
b. für erwachsene weibliche Personen (über 16 Jahre alt)	220 -	30 -	30 -	280 -
c. für jugendliche männliche Personen (unter 16 Jahre alt)	190 -	20 -	20 -	230 -
d. für jugendliche weibliche Personen (unter 16 Jahre alt)	170 -	20 -	20 -	210 -

2.) Ferner ist beschlossen worden, die männlichen und weiblichen Betriebsbeamten — ebenfalls ohne Rücksicht, ob sie der Land- und Forstwirtschaft oder der Industrie angehören — nach ihrer Stellung im Betriebe und in der Gesellschaft in drei Klassen einzuteilen und die Durchschnittswerte der Naturalbezüge für eine jede dieser Klassen getrennt festzustellen.

Als erste Klasse haben die sogenannten „höheren“ Betriebsbeamten, denen eine vorwiegend verantwortliche selbstständige Leitung von Betrieben zusteht, Personen, deren soziale Stellung sie über andere leitende und beaufsichtigende Organe der Betriebe erhebt, zu gelten, z. B. Aufsichtsräte, Betriebsinspektoren, Privat-Oberförster, Revierförster, Betriebsleiter, Führer größerer Geschäfte, Fabrikdirectoren, Braumeister größter Brauereien, Nebendanten.

Zur zweiten Klasse, den mittleren Betriebsbeamten, gehören die Personen, die mit einer Leitung oder Beaufsichtigung im Betriebe betraut, aber nicht als gewöhnliche Vorarbeiter bei der Arbeit thätig sind, z. B. Verwalter, Wirtschaftsrathen, Oberschweizer, Förster, Forstgehilfen, Buchhalter, Werkmeister, Braumeister und Geschäftsleiter kleinerer Betriebe, Lagerhalter, Ziegelmacher.

Als dritte Klasse endlich gelten die eigentlichen Vorarbeiter u. s. w. in den Betrieben, die neben der Aufsichtsführung dauernde Mitarbeit im Betriebe verrichten, z. B. Böhde, Schweizer, Schürmeister, Wirtschaftsgelhilfen, Waldaufseher, Jäger, Wächter u. s. w.

Die Werte der Naturalbezüge sind für die 3 Klassen, wie folgt, festgestellt worden:

	Kost	Wohnung	Feuerung und Beleuchtung	Summa
Betriebsbeamte I. Klasse	470 Mk.	130 Mk.	50 Mk.	650 Mk.
II. Klasse	320 -	70 -	40 -	430 -
III. Klasse	300 -	60 -	30 -	390 -

3.) Naturalbezüge, welche in den Festsetzungen unter 1.) und 2.) nicht einbezogen sind, z. B. Kleidung, Landnutzung, einzelne Deputate von Nahrungs- oder Feuerungs-Mitteln sind je für den einzelnen Fall nach dem ortsüblichen Werth zu taxieren.

4.) Die Bekanntmachungen vom 28. September 1888 und vom 27. Dezember 1892 werden hiermit aufgehoben.

Zwickau, den 24. October 1893.

Die königliche Amtshauptmannschaft
Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Zum Schluß der Weltausstellung in Chicago.

Die Weltausstellung in Chicago ist in der Nacht zum 30. October geschlossen worden, einen Tag früher, als ursprünglich geplant, vermuthlich aus Anlaß der Ermordung des Majors Harrison. Es wird der Zukunft vorbehalten bleiben, zu zeigen, ob und wie weit die Hoffnungen sich verwirklicht haben, welche gerade seitens Deutschlands an diese Ausstellung geknüpft wurden. Täuscht nicht alles, so werden wir uns mit der Ehre, uns ausgezeichnet zu haben, statt des erhofften materiellen Gewinnes begnügen müssen. Denn die Ausfahrt nach Amerika hat in außerordentlicher Weise nachgelassen, aus Ursachen, die allerdings mit der Ausstellung nichts zu thun haben. Und andere Länder haben Deutschlands Leistungen nicht genügend kennen gelernt, da der Besuch der Ausländer weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Sämmtliche europäisch-amerikanische Dampfergesellschaften klagen darüber, daß sie ein so schlechtes Jahr, wie dies Ausstellungsjahr, nie gehabt haben. — Der finanzielle Abschluß des Unternehmens ist nicht sehr glänzend. Die 10 Millionen Mark, welche Chicago gezeichnet hat, werden bis auf vielleicht eine halbe Million den Ausfall darstellen, so daß das Defizit in runder Ziffer etwa 40 Millionen Mark betragen wird. In den letzten Monaten — September und October — nahm die Besuchsziffer außerordentlich zu. Sie stieg auf 200 000 bis 300 000 und erreichte am 9. October, dem Gedentage

des Brandes von Chicago, 715 000 zahlende Personen. Im ganzen wurde die Ausstellung von 27 529 000 Personen besucht, darunter 21 477 000 Zahlende, das sind 10 Millionen weniger als veranschlagt worden und etwas weniger als die letzte Pariser Weltausstellung aufzuweisen hatte. Die allgemeine finanzielle Lage des Landes hat wesentlich dazu beigetragen, daß die hochgespannten Erwartungen sich nicht erfüllten. Aber andererseits läßt sich nicht verkennen, daß nur durch Mittel, welche in Europa vollständig unbekannt sind, selbst diese Ausnahmsziffer erreicht wurde. Das Publikum wurde förmlich in die Ausstellung gepötscht. Tag für Tag wurde an seinen Patriotismus appellirt. Man stachelte alle Organisationen und Nationalitäten auf, in einen Wettkampf einzutreten, wer die meisten Besucher nach Chicago bringen konnte. Der kolossale Eisenbahnverkehr, der die unausbleibliche Folge war, ist von zahllosen Unglücksfällen begleitet gewesen, die sehr häufig schlimme Verluste an Menschenleben — in einzelnen Fällen bis zu zwanzig Töbten — im Gefolge hatten. In Chicago selbst wurden noch vor der Eröffnung der Ausstellung zwei Hotels vom Sturme umgeweht, drei andere brannten während der Ausstellung ab und forderten Menschenopfer und in der Ausstellung wurden beim Brande des Eispeichers mehr als zwanzig Feuerwehrleute getöbten. Die Absicht, die Ausstellungspaläste niederzubrennen, um den Abbruch zu verhüten, ist vernünftigerweise im letzten Augenblicke noch

aufgegeben worden. Einen dauernden Nutzen ideeller Natur werden die Deutschen in Amerika haben. Wie die Siege des deutschen Heeres auf den Schlachtfeldern Frankreichs im Jahre 1870, so wird der Sieg der deutschen Industrie, welcher in Amerika rückhaltlos anerkannt wird, dazu beitragen, die Stellung des Deutschthums innerhalb der Gesamtheit zu heben. Aber eins, was die Amerikaner sich von der Ausstellung versprochen, ist in anderem Sinne eingetroffen, als sie es sich vorstellten. Sie erhofften von der Ausstellung eine bessere Würdigung ihres Landes durch das Ausland. Sie meinten, die Europäer würden mit dem stillen Empfinden des Neides in ihre Heimath zurückkehren. Nach dieser Richtung werden sie bitter enttäuscht sein. Die wenigen offiziellen Vertreter, welche nach ihrer Rückkehr in die Heimath Gelegenheit nahmen, sich öffentlich zu äußern, haben es in einer Weise gethan, die etwa dem Jubel über die Befreiung aus langer Verbannung gleichkam. Tausende von Europäern bekunden es, daß wir nach der amerikanischen Kultur noch kein Verlangen tragen. Viel dazu mag die unglückliche Wahl der Ausstellungsstadt beigetragen haben, die unfertig, sich selbst überstürzend, rücksichtslos, in den ersten Monaten ausbeutend, die Deutschen namentlich zur Verzweiflung brachte. Im Osten der Union empfindet man das lebhaft. Und man bedauert aus diesem Grunde jetzt noch mehr als zuvor, daß die Ausstellung nicht nach New York gekommen ist.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Louis Matthes eingetragene Grundstück, Fabrikgebäude, Hofraum und Wiese, Folium 186 des Grundbuchs, Nr. 56 B des Katasters, Nr. 290 b des Flurbuchs für Oberschlema, mit den darin befindlichen Fabrikzubehörungen und sonstigem Mobiliar auf 14079 M. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 2. Dezember 1893,

Vormittags 10 Uhr
als Anmelde Termin,

der 20. Dezember 1893,

Vormittags 11 Uhr
als Versteigerungstermin,

der 2. Januar 1894,

Vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verhandlung des Vertheilungsplanes anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-Termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-Termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schneeberg, am 27. October 1893.

Königl. Amtsgericht.
Räcker.

Die auf Freitag, den 3. ds. Mts. in Grünhain anstehende Versteigerung hat sich erledigt.

Schwarzenberg, am 1. November 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Secr. Roth.

Verordnungsgemäß soll eine Erhebung über die Verhältnisse der in Gast- und Schankwirtschaften beschäftigten Personen vorgenommen werden.

Vor Ausgabe der hierauf bezüglichen Fragebogen wird darauf hingewiesen

1., daß für alle mit Hilfe von Kellnern betriebenen Gast- und Schankwirtschaften allhier Fragebogen zur Ausgabe gelangen werden und zwar für die Hälfte der Betriebe an die Wirthe, für die andere Hälfte an je einen Kellner und

2., daß die hierzu erforderliche Scheidung der Betriebe in der Weise erfolgt, daß von den in Frage kommenden Betrieben der örtlichen Lage nach umschichtig ein Betrieb mit einem Bogen für Arbeitgeber, der andere mit einem Bogen für Arbeitnehmer versehen werden wird.

Die Aushändigung der Fragebogen erfolgt in den nächsten Tagen. Mit der Wiedereinsammlung am 8. November d. J. wird ein Schatzmann beauftragt werden. Im Uebrigen wird gebeten, die Ausfüllung mit größter Sorgfalt zu bewirken.

Schwarzenberg, am 30. October 1893.

Der Stadtrath.

Gareis, Bürgermeistr.

Bürgerliche Schule Schwarzenberg.

Sonnabend, den 4. November 1893, Schulgeldeinnahme in der Schule, Zimmer Nr. 6

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Deutschlands Ausichten in Adamaua. Die Expedition des Herrn v. Stetten hat unsere Lage in Kamerun wesentlich verbessert...

Oesterreich.

Auf die Rathschlagnngen bezuglich der Neubildung des oesterreichischen Kabinetts Bezug nehmend, erklart das offizielle Wiener Fremdenblatt...

Frankreich.

Njaccio, 1. November. Beim Einlaufen des russischen Geschwaders in den Golf wurden auf dem Admiralsschiff Kaiser Nikolaus durch einen Bruch an der Maschine 6 Matrosen verwundet.

England.

London, 1. Noobr. Um die Ankundigung, das England vor einem riesigen Standal stehe, zu erhartem, beginnt das Daily Chronicle heute die Veroffentlichung einer Reihe von Aufsatzen unter dem Titel: Der afrikanische Finanzschwindel.

in betragerischer Weise abgerungen, kurzum, das Chronicle kommt zu folgenden Schlusfolgerungen: erstens das die Gesellschaft ein bloher Schatten sei; zweitens habe sie diesen Freibrief unter falschem Aussahngeschild erlangt...

Amerika.

Der Senat der Vereinigten Staaten hat am 30. Oktober einen Satz die innere Entwicklung der Union sehr bedeutenden Beschluß gefaßt. Mit 43 gegen 32 Stimmen hat sich das Oberhaus der Republik für die Aufhebung der sogenannten Sherman-Akte entschieden.

Afrika.

Den Times wird aus Fort Charter telegraphirt, das die Matabel nach mehreren Gefechten vollständig geschlagen und zerstreut worden sind.

Emm Pascha. Das D. Col. Bl. schreibt: In Bagamoyo sind in letzter Zeit wieder Gerachte verbreitet gewesen, wonach Emm Pascha in Riangwe gesehen worden sein soll, ohne das man den Ursprung derselben hat bestimmt nachweisen können.

Unsere Casen.

Dresden, 1. November. Ein sensationeller Prozeß gegen einen internationalen Gauner wird demnachst in das Stadium der Schlußverhandlung treten.

Von der sächsisch-böhmischn Grenze schreibt man: Am Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr herrschte unter den Mannschaften der in Herrnskreitzen sich aufhaltenden und dort vorbeifahrenden Schiffe und Flöße große Aufregung.

Beim Spielen starzte vor einigen Tagen in Schandau ein 12 Jahre alter Knabe, Namens Trennmann, aus dem Fenster der elterlichen Wohnung der Sebnitzer Straße zwei Stock hoch herunter.

Aus Leipzig wird gemeldet: Wegen bringenden Verdachts der Bildhauerei wurde am vorgestrigen Abend abermals hier ein Mensch festgenommen, ein wegen Wild- und Felddiebstahls vorbestrafter Maurer aus Gaußsch.

Die Musik- und Industrie-Schule zu Klingenthal feierte am 1. November ihr 50jähriges Bestehen. Die Schule hat in dem langen Zeitraum ihres Bestehens den ursprünglichen Zweck, Gelegenheit zur theoretischen und praktischen Ausbildung zu geben...

Vertliche Angelegenheiten.

Schneeberg. Die letzte Verammlung des Bezirkslehrervereins Schneeberg-Neustädtel u. Umg. fand unter dem Vorsitz des Herrn Schuldirektor Bang vorigen Sonnabend, den 28. d. M., im Restaurant des hiesigen Bahnhofs statt.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a continuation of the main text.

